

# Vortrag beleuchtet die „Neue Rechte“

An der Online-Veranstaltung des Adolf-Bender-Zentrums in Kooperation mit dem Landkreis nahmen 40 Personen teil.

**ST. WENDEL** (red) Spätestens seit der „Correctiv“-Recherche ist der Begriff „Remigration“ überall im Gespräch. Ein Begriff, der insbesondere in Kreisen der sogenannten „Neuen Rechten“ propagiert wird. Was die „Neue Rechte“ ist, wie sie entstanden, über ihre Ideologien und Strategien – darüber klärte ein Online-Vortrag der Fachstelle gegen Rechtsextremismus des Adolf-Bender-Zentrums in St. Wendel auf.

Mehr als 40 Teilnehmer waren zugeschaltet, als zunächst Landrat Udo Recktenwald (CDU) das Wort ergriff. Denn der Vortrag war auch ein Angebot der Partnerschaft für Demokratie Landkreis St. Wendel, einem Bundesprogramm, das Demokratie und Vielfalt auf kommunaler Ebene

**„Jetzt ist die Zeit, aufzustehen, Flagge zu zeigen für unsere Werte und Demokratie.“**

Udo Recktenwald  
Landrat



Teilnehmer einer Mahnwache stehen mit einem Schild mit einem Logo der identitären Bewegung und der Aufschrift „Remigration Jetzt“ vor dem Bundeskanzleramt in Berlin. SYMBOLFOTO: VON JUTRCZENKA/DPA

fördert. „Jetzt ist die Zeit, aufzustehen, Flagge zu zeigen für unsere Werte und Demokratie“, sagte der Landrat. „So, wie wir es vor wenigen Wochen eindrucksvoll in der Stadt St. Wendel getan haben, als mehr als 2500 Menschen zusammenkamen, um für Toleranz und gegen Extremismus zu demonstrieren.“ Doch damit könne es nicht getan sein. „Wir müssen die Mechanismen kennen, wie Extremisten vorgehen, wie sie unsere Demokratie bedrohen – bevor es zu spät ist“, warnte Recktenwald. Ein Betrag dazu sei

der Online-Vortrag, der Ende der 1960er-Jahre einsetzte. 1969 scheiterte die NPD bei der Bundestagswahl knapp an der Fünf-Prozent-Hürde. „Rechtsextreme sahen dies als herbe Niederlage an, was ein Umdenken in diesen Kreisen bewirkte und zu Abspaltungen führte: Einige wurden militant, denn der Weg durch Parlamente klappte offensichtlich nicht. Andere wiederum widmeten sich der theoretischen

Arbeit, wollten Grundlagen schaffen, um ihre Vorstellungen und Inhalte auf diesem Weg zu verbreiten. Dies ist die Neue Rechte“, erläuterte der Referent des Adolf-Bender-Zentrums, der aus Sicherheitsgründen nicht namentlich genannt werden will.

Es gehe um die Beeinflussung und die Verschiebung des gesellschaftlichen Diskurses, um die Normalisierung rechtsextremer Positionen, um

die Umdeutung von Begriffen. „Das Wort Remigration ist dafür auch ein Beispiel: Es stammt aus der Migrationsforschung und ist zunächst wertfrei. Im Kontext der Neuen Rechten wird damit die Idee der rassistischen Vertreibung von Millionen von Menschen aus Deutschland verharmlost“, erklärte der Referent.

Mit Fragen danach, warum Menschen sich Parteien anschließen, die neurechte Inhalte vertreten, waren

die Teilnehmer der Veranstaltung mittendrin in aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen. Nicht zuletzt ging es auch um die Schwierigkeit, zu derartigen Aussagen immer wieder Stellung zu beziehen. Und dennoch: Etwas dagegenzuhalten und rechtsextremistische Begriffe immer wieder als solche zu entlarven, sei ein wichtiger Baustein einer aktiven demokratischen Zivilgesellschaft.

## LESERBRIEF

### Besteht überhaupt Bedarf?

**„Wo bleibt die Nachhaltigkeit“, 20. Februar, sowie „Bosen bekommt jetzt doch einen Norma-Markt“, 10./11. Februar**

Dem Leserbrief von Bruno Leiding in der Saarbrücker Zeitung vom 20. Februar stimmen wir komplett zu. Zuallererst muss von einer unabhängigen Stelle geprüft werden, ob überhaupt Bedarf für zwei Supermärkte am dortigen Standort am Ortsausgang von Neunkirchen/Nahe Richtung Bosen besteht. Falls an der Planung festgehalten wird, kann es ja wohl nicht sein, dass ein Rewe-Markt mit eigenem Parkplatz unterhalb des Sportplatzes entsteht und direkt auf der anderen Seite der Landstraße ein Norma-Markt auch mit eigenem Parkplatz gebaut wird. Diese Planung erinnert uns an einen Schildbürgerstreich und führt zu einer unnötig großen Versiegelung von Naturflächen. Warum wird nicht für beide geplanten Supermärkte ein einziger Parkplatz genutzt, was ja auch verhindern würde, dass dann von einem Parkplatz zum anderen mit dem Pkw gefahren wird? Wenn dieser sinnlosen Planung von den Gemeinderatsmitgliedern des Gemeinderats Nohfelden schulterzuckend zugestimmt wird, dann zweifeln wir an der Kompetenz und Eignung der Gemeinderatsmitglieder. Wir werden dann auch bei den anstehenden Kommunalwahlen, wie sicherlich viele andere Bürgerinnen und Bürger auch, unsere Konsequenzen ziehen.

Lydia und Joachim Kunz, Nohfelden-Selbach

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns über Leserbrief zu Themen, über die die SZ berichtet hat. Damit viele zu Wort kommen kann, müssen Zuschriften mitunter gekürzt werden. Anonyme oder fingierte Briefe sowie beleidigende Texte veröffentlichen wir nicht. Zum Abdruck von Leserbriefen sind wir nicht verpflichtet. Die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung.

### Leserbrief-Redaktion:

Telefon (0 68 51) 9 39 69 50, Telefax (0 68 51) 9 39 69 59, E-Mail: redwnd@sz-sb.de

## Ihr Engagement gilt den Sternenkindern

**ST. WENDEL** (red) Für ihr herausragendes Engagement zugunsten von „Sternenkindern“ hat St. Wendels Bürgermeister Peter Klär (CDU) Elisabeth Zimmermann mit der Bürgermedaille der Kreisstadt St. Wendel ausgezeichnet. Der Begriff „Sternenkinder“ wird oft verwendet, um Kinder zu bezeichnen, die während der Schwangerschaft, bei der Geburt oder kurz danach gestorben sind, teilt ein Sprecher der Stadt St. Wendel mit.

Dank Elisabeth Zimmermanns Einsatz gibt es in St. Wendel das

Projekt „Sternenkinder“, das betroffenen Eltern einen Ort zum Trauern bietet. Dafür wurde auf dem Friedhof der Stadt eine Gedenkstätte errichtet, die die Existenz der Sternenkinder sichtbar macht. Eine Stele und das dazugehörige Gräberfeld bieten einen Ort, an dem die Sternenkinder würdevoll beerdigt werden können.

„Elisabeth Zimmermanns vorbildhaftem Einsatz ist es zu verdanken, dass dieses oft tabuisierte Thema mehr Aufmerksamkeit bekommen hat“, betonte Klär.



St. Wendel Bürgermeister Peter Klär (rechts) überreicht Elisabeth Zimmermann (links) die Bürgermedaille der Kreisstadt St. Wendel. FOTO: JOSEF BONENBERGER / KREISSTADT ST. WENDEL

## Anke Rehlinger besuchte „Brillen ohne Grenzen“

**OBBERKIRCHEN** (red) Die bei schönstem Sonnenschein nach Oberkirchen gereiste saarländische Ministerpräsidentin Anke Rehlinger (SPD) besuchte gut gelaunt das Hilfs-Projekt „Brillen ohne Grenzen“ und das ehrenamtliche Café Edelstein. In der Gudd-Zweck-Brillenverwertungsstelle Oberkirchen erklärte Michaela Roos (www.Gudd-Zweck.de) der sehr interessiert zuhörenden Ministerpräsidentin und den anwesenden Vertretern aus der Gemeinde Freisen um Bürgermeister Karl-Josef Scheer (SPD) die Funktionsweise des Hilfs-Projektes. Anhand der benutzten Geräte, der Brillen-Sortierkisten und der vielfältigen gereinigten Brillen zeigte sie das Potenzial des Projektes auf, teilt ein Sprecher mit. Sehr interessiert und geschickt beschäftigte sich die Ministerpräsidentin mit einem sog. Scheitelbrechwertmesser und überprüfte sodann mit diesem Gerät höchstpersönlich die Dioptrien-Stärken ihrer eigenen Brille. Alles passte prima. Im großen Brillen-Lager schließlich staunte die Ministerpräsidentin über die große Menge gereiteter neuer Brillen-Fassungen in vielen stapelbaren Sortierkisten

– insgesamt viele 1000 Stück. Abschließend reichte dann tatsächlich noch die knappe Besuchszeit aus, um im ehrenamtlichen Café Edelstein mit allen Beteiligten eine Tasse Kaffee zu genießen. Erwin und Mary Raddatz vom Heimat- und Verkehrsverein Weiselberg sorgten als langjährige Kooperationspartner von „Brillen ohne Grenzen“ für die Bewirtung der Besucher. Ministerpräsidentin Anke Rehlinger fasste ihren Eindruck vom Besuch so zusammen: „Anderen Menschen ein besseres Leben schenken – das

steckt hinter dem Projekt ‚Brillen ohne Grenzen‘. Ein klarer Durchblick auf unsere Lebenswelt scheint oft selbstverständlich. Es gibt aber nicht wenige Menschen, die sich eine Brille schlicht nicht leisten können. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter aus dem Team von ‚Brillen ohne Grenzen‘ leisten deshalb mit ihrem Engagement einen wertvollen Beitrag zur Lebensqualität vieler Menschen. All jenen helfen, die es schwer haben im Leben, das ist typisch saarländisch – darauf können wir stolz sein.“



Der Beigeordnete Thorsten Schmidt (von links), Bürgermeister Karl-Josef Scheer, Ortsvorsteher Bernd Kreutz, Michaela Roos (Brillen ohne Grenzen), Ministerpräsidentin Anke Rehlinger, Gerald Linn (SPD-Verbandsvorsitzender)

FOTO: MICHAEL ROOS

## Leidensweg Christi auf der Leinwand

**ST. WENDEL** (frf) Am Sonntag, 10. März, 20 Uhr, stimmt eine Abendmusik die Besucher zur Fastenzeit mit einer tiefgehenden Kreuzwegandacht ein. Unter Leitung von Stefan Klemm präsentieren der Chor der Wendelinus-Basilika und Organistin Martina Haßdenkeufel ein besonderes Programm. Mit den Werken „Via crucis“ von Franz Liszt und „Fruit of Silence“ von Peteris Vasks wird ein Abend voller musikalischer Reflexion in der St. Wendeler Wendelinus-Basilika geboten.

Liszts „Via crucis“ zeichnet musikalisch den Leidensweg Christi nach und bietet durch seinen stilistisch vielfältigen Ansatz von gregorianischem Hymnus über protestantisches Kirchenlied bis hin zu spätromantischer Harmonik eine tiefgehende musikalische Kreuzwegandacht. Die 14 Stationen des Kreuzwegs werden dabei nicht nur musikalisch, sondern auch visuell durch Projektionen auf einer Leinwand erfahrbar gemacht.

Vasks' Werk „Fruit of Silence“, inspiriert von einem Friedensgebet Mutter Teresas, ergänzt den Abend mit einem Aufbruch zur Besinnung und inneren Einkehr. Der Komponist hat diesen Text 2013 im Auftrag des Schleswig-Holstein-Musik-Festivals vertont.

Der Eintritt ist frei. Es wird um eine Spende gebeten, um die Kirchenmusik an der Wendelinus-Basilika zu unterstützen.

Anzeige  
**SPEZIALISTEN LEISTE**  
Fachbetriebe empfehlen sich:

**Treppenlifte**  
ab 3.490,- €  
kostenlose Beratung seit 1923  
Agesa Reha-technik  
Tel. 0 68 98/9 33 98-0

**Dörr GmbH**  
• Transporte  
• Container-Dienst  
• Baggerbetrieb  
Industriegebiet am Bahnhof  
66346 Püttlingen  
Tel. 06898/64214  
info@baustoffe-doerr.de  
Großes Abhollager im Industriegebiet am Bahnhof Püttlingen

**KUNDENDIENST:**  
HAUSGERÄTE | TV | SAT  
06831-94340  
euronics hoen  
Saarlouis-Neuforweiler | www.euronics-hoen.de

THOMAS  
**JUNG**  
Malerei- u. Stukkateurbetrieb  
Hauptstraße 245 66583 Spiesen-Elversberg  
Tel.: 06821-71483 | Fax: 06821-71414  
www.wohndecor-jung.de

Hofladen  
**Lorson**  
Freilanderei! Nudeln, Geflügelpezispezialitäten  
Mo.-Fr.: 9<sup>00</sup>-12<sup>00</sup> u. 13<sup>00</sup>-17<sup>00</sup> · Sa.: 8<sup>00</sup>-12<sup>00</sup>  
Mittwoch Nachmittag geschlossen  
Friedrichweilerstraße 34a · Differten · Tel. 06834 / 6236  
www.eier-lorson.de

**martin**  
BAD- u. HEIZUNG-EXPERT  
Ausstellung:  
Bad und Heizung aus einer Hand!  
Wellesweilerstr. 278-280 • 66538 Neunkirchen  
www.haustechnik-martin.de

**WILLI MEISER**  
ENTSORGUNGSGESAMTUNGS- u. REINIGUNGSFACHBETRIEB GMBH  
Tel.: 06897/600 999-0  
**HEIZÖL**  
online bestellen  
www.heizuel-meiser.de

Fenster und Rolläden  
**Schiestel GmbH**  
\*Sonnenschutz  
\*Motoren  
Telefon (0 68 98) 3 36 36  
Am Holzplatz 21 • Völklingen  
Reparatureildienst

Badmöbel – Alles für's Bad  
eigene Herstellung  
große Ausstellung  
**Staudt**  
Badmöbel  
Saarbrücker Str. 83  
Tel. (0 68 06) 74 17  
66265 Heusweiler  
www.badmoebel-staudt.de

Notdienst 017 0- 91 55 99 4  
T&K  
Hoch- u. Tiefbau, Dachdeckerarbeiten  
www.tk-bauarbeiten.de  
Mauer- u. Betonarbeiten  
Verbundsteinarbeiten  
Im Weyerbachtal 22c  
66115 Saarbrücken  
Büro: 0681/71007 + 73989  
Fax: 0681/74765

Schränke aller Art  
maßgefertigt  
Schreinerei + Ladenbau  
**Theisen**  
06831-460027, theisen-shopdesign.de